

ALTE PROPHETIE – FÜR HEUTE?

Sie stellten sich quer zum Mainstream, in ihrer Generation meist ohne Erfolg. Wozu sollen wir die Propheten des Alten Testaments lesen? – Ein Versuch, die Jahresserie über alttestamentliche Prophetie abzuschliessen.

«Das Wort unseres Gottes bleibt in Ewigkeit.»¹ Gott hat sich nicht mit dem Gang der Welt abgefunden, als durch die Sünde der Tod in die wunderbare Schöpfung hineingekommen war und sie versehrt hatte.² Der Schöpfer hat zu seinen Geschöpfen gesprochen, hat sich offenbart und Menschen den Weg zum Heil gewiesen, das Er selbst ihnen bereitet.³

Dem Propheten Amos wurde gezeigt, welchen herausragenden Platz Propheten in diesem Heilsplan Gottes haben: «Gott Jahwe tut nichts, ohne seinen Dienern, den Propheten, seinen Plan offenbart zu haben! Ein Löwe hat gebrüllt – wer würde sich nicht fürchten? Gott Jahwe hat gesprochen – wer würde nicht weissagen?»⁴

Der Apostel Petrus rät, auf die Propheten vor Christus zu achten «wie auf ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen». Er betont: «Was an Weissagung einst ergangen ist, geht nicht auf den Willen eines Menschen zurück, vielmehr haben, getrieben vom heiligen Geist, Menschen im Auftrag Gottes gesprochen».⁵

Die Prophetie im Alten Testament ist unter mindestens sieben Aspekten bedeutsam und wichtig für uns heute:

1. Prophetie zeigt die heilige Majestät des unnahbaren Gottes – und zugleich sein Erbarmen, seine Liebe, seinen Willen, bei den Menschen zu sein. Spannungsvollere Worte als Jesaja 57,15 sind schwer vorstellbar: «Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der ewig wohnt und dessen Name Der Heilige ist: In der Höhe und als Heiliger wohne ich, bei den Zerschlagenen und Erniedrigten, um den Geist der Erniedrigten zu beleben und das Herz der Zerschlagenen zu beleben.»⁶ – Für uns heute heisst das, die Balance aus ehrfürchtiger Anbetung und freimütiger Nähe zu Gott zu suchen.

2. Prophetie unterstreicht den göttlichen Ursprung der Bibel. Was die Bibel aus allen Büchern heraushebt, ist Gottes Reden. Die Weissagungen betreffen Gegenwärtiges und Zukünftiges. Gott allein kennt die Zukunft – und er führt das Künftige herbei.⁷ Er offenbart seinen Propheten Dinge, die teils erst Jahrhunderte später geschehen. – Prophetie lehrt uns, heute verantwortlich zu leben und mit Gott in der Zukunft zu rechnen.

3. Prophetie zeigt durch ihre unverblümete Kritik an der Religiosität der Israeliten, dass wir Menschen endlos dazu neigen, mit unseren Glaubensformen, unserer Frömmigkeit und Spiritualität bei Gott punkten zu wollen. Gott gewährt seinen Propheten einen Tiefenblick in die Seele der Israeliten, wie ihn sonst niemand hat.

Die Israeliten spielten im Lauf der Jahrhunderte die ganze religiöse Klaviatur durch: Immer wieder wagten sie es, neben Jahwe, dem sie sich im Bund am Sinai verpflichtet hatten, auch andere Gottheiten und Naturkräfte anzubeten.⁸ Manche gaben die Verehrung Jahwes ganz auf und opferten stattdessen der Himmelskönigin und anderen Gottheiten.⁹ Im Nordreich war unter König Ahab Baal, der Gott der Sidonier, zu Ehren gekommen.¹⁰ Nicht selten wurden diesen fremden Göttern Kinder geopfert – für Jahwe etwas Abscheuliches.

Andererseits spielten Israeliten die Frommen mit aufwendigen Gottesdiensten für Jahwe und grossen Opfern. Es war Heuchelei – bei aller Ausbeutung und sozialer Ungerechtigkeit. Wie andere Propheten prangerte Jesaja dies an: «Unrecht und Festtag ertrage ich nicht! ... Und wenn ihr eure Hände ausbreitet, schliesse ich meine Augen vor euch. Auch wenn ihr noch so viel betet, ich höre nicht hin!»¹¹



Leiden an der Verblendung des Volks und seiner Führer: Der Prophet Jeremia. Fresco von Michelangelo in der Sixtinischen Kapelle, Rom.

Indem sie falschen Gottesdienst entlarvten, leiteten die Propheten Israel zu einer Verehrung Gottes an, die Ihm gefällt – Lehrstücke auch für heute. Gehen wir unsere eigenen Wege und spielen «fromm»?

4. Die Propheten skizzierten Israels Weg in die Zukunft. Zum einen machten sie klar, dass Jahwe sich sein Land (das er den zwölf Stämmen gegeben hatte) nicht nehmen und von Fremden verderben lassen würde. Zwar waren nach allem Götzendienst und Unrecht der staatliche Untergang und die Verschleppung ins Exil unabwendbar. Aber: Von den Deportierten würde endlich ein Rest zurückkehren – in einem Exodus, der den ersten aus Ägypten in den Schatten stellen würde¹² – und vor Ihm leben. Die Propheten kündigten für jene künftige Heilszeit eine unfassbar intensive Gegenwart Jahwes bei seinem Volk an, möglich durch Reinigung ihrer Herzen, durch die Macht seines Geistes.¹³ Überdies machten sie klar, dass dann Fremde zum Volk hinzugefügt werden würden.¹⁴

5. Die Propheten wiesen Israel auf den künftigen Retter hin, der das Heil, Frieden und Gerechtigkeit bringen würde (vgl. wort+wärch im November).

6. Die Propheten machten mit Weissagungen über andere Völker deutlich, dass Jahwe auf sie Anspruch erhob, sie zur Rechenschaft ziehen und ihre Götter als Nichtse erweisen würde. ¹⁵ – Uns heute hilft die Gewissheit, dass keine Macht der Erde Gott zu mächtig ist.

7. Jesus sah sich in der Linie der Propheten Israels¹⁶ und vollendete ihre Mission, indem er Gericht¹⁷ und Rettung ankündigte und zur reuigen Umkehr aufrief.¹⁸ Er bezeichnete sich als Menschensohn¹⁹ und erfüllte in seiner Person mit seinem Wirken viele zentrale Weissagungen des Alten Testaments, bis hin zu Jesaja 53. «Die Schrift kann nicht gebrochen werden», betonte er in einem Streitgespräch.²⁰

In der Geschichte vom armen Lazarus, die Jesus erzählt, sagt Abraham zum reichen Mann im Totenreich: Wenn seine noch lebenden Brüder «auf Mose und die Propheten nicht hören, so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht»!²¹

Prophetien für heute

Mit der Rückkehr von Millionen Juden ins Land ihrer Väter und der Gründung und Festigung des modernen Staates Israel haben sich alttestamentliche Prophetien in unseren



Gott der Heilige richtet und rettet: Michelangelos Prophet Jesaja.

Tagen – nach über 2'000 Jahren! – erfüllt. Gottes Pläne kommen zum Ziel; er realisiert, was er versprochen hat! Es lohnt sich, Ihm zu vertrauen.

Doch bleiben manche Weissagungen des Alten Testaments noch teils oder ganz unerfüllt. Wir tun gut daran, sie vertieft zu studieren, sorgfältig damit umzugehen und sie nicht vorschnell auf aktuelle Ereignisse zu beziehen. Dabei können wir von den Aposteln lernen.

Hilfreich ist das Bild von dem, der auf einem Aussichtspunkt steht und in die Ferne blickt: Er sieht mehrere Bergketten bis hin zum Horizont; die Täler zwischen ihnen sieht er nicht. Als teleskopartige (Zusammen-)Schau von Ereignissen, die auf der Zeitlinie weit auseinanderliegen (zwischen ihnen kann vieles geschehen, das nicht ausgesagt wird), können auch manche prophetische Texte besser verstanden werden.

In der christlichen Gemeinde bekommt Prophetie als hervorragende Gabe des Heiligen Geistes die primäre Funktion, zu erbauen, zu ermutigen und zu trösten.²² Sie enthält weiterhin auch Ermahnung, Zurechtweisung und Gerichtswort. Nach Jesus sagen die Apostel voraus, dass Gott seine Gemeinde im sichtbaren Wiederkommen des auferstandenen Herrn auf diese Erde retten wird.²³ Er wird dabei «ganz Israel» wiederherstellen²⁴ und einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen!²⁵ Die Bibel endet mit der Bitte von Offenbarung 22,20: «Komm, Herr Jesus!»

Peter Schmid und Martin Preisendanz, Redaktion

¹ Jesaja 40,8 ² vgl. Römer 5,12-15 ³ Jesaja 59,16-20 ⁴ Amos 3,7-8. Der Gottesname Jahwe wird in den Übersetzungen mit HERR wiedergegeben.

⁵ 2. Petrus 1,19-21 (Zürcher Bibel) ⁶ Der Knecht Gottes, von ihm gesalbt, verwirklicht dies, Jesaja 61,1-2.4 ⁷ Jesaja 43-44 ⁸ Viele Kulthöhen im Land, auch Altäre in Jerusalem, 2. Könige 21,3; 23,8-20. ⁹ Jeremia 44 ¹⁰ 1. Könige 16 ¹¹ Jesaja 1,13.15 ¹² Jeremia 16,14.15 ¹³ Jeremia 31,31-34; Hesekiel 36,26-27; Joel 3,1-5 ¹⁴ Jesaja 49,6; u.a. ¹⁵ Jesaja 13-21; 23; 46-47, Jeremia 46-52, schon Amos 1-2 ¹⁷ Lukas 13,33f ¹⁷ Lukas 19,41-44 ¹⁸ Markus 1,15 ¹⁹ Nach Daniel 7,13, vgl. wort+wärch August 2020 ²⁰ Johannes 11,35 ²¹ Lukas 16,31 ²² 1. Korinther 14,1.3 ²³ Apostelgeschichte 3,21; 1. Thessalonicher 4,15-17 ²⁴ Römer 11,26 zitiert Jesaja 59,20. ²⁵ Jesaja 59,17ff, Offenbarung 21-22